

– Es gilt das gesprochene Wort –

Conference Call

Bericht zum 1. Quartal 2017

11. Mai 2017

Thomas Dannenfeldt

Vorstand Finanzen

Deutsche Telekom AG

Danke, Tim – und auch von meiner Seite herzlich willkommen.

Im ersten Quartal haben sich unsere Finanzzahlen wieder sehr stark entwickelt. Tim hat es bereits gesagt, die Zahlen stehen im Einklang mit unserem mittelfristigen Ausblick.

Noch einmal kurz zur Erinnerung unsere Aussagen vom Kapitalmarkttag 2015:

- Wir wollen den Umsatz von 2014 bis 2018 um jährlich durchschnittlich 1 bis 2 Prozent steigern.
- Das bereinigte EBITDA soll in diesem Zeitraum um durchschnittlich 2 bis 4 Prozent pro Jahr zulegen.
- Und für den Free Cashflow planen wir einen Zuwachs von jährlich rund 10 Prozent im Mittel der Jahre.

Der Umsatzanstieg im Konzern im ersten Quartal um 5,8 Prozent wurde vor allem durch T-Mobile US getragen. Aber auch in Deutschland und in den europäischen Beteiligungsgesellschaften haben wir höhere Erlöse als in der Vergleichszeit. Der Rückgang bei T-Systems geht vor allem auf die im vergangenen Jahr verbuchten Erlöse aus dem abgeschlossenen Auftrag zum Aufbau des Maut-Systems in Belgien zurück und war daher erwartet.

Das bereinigte EBITDA stieg um 7,5 Prozent. Der Zuwachs resultierte vor allem aus der sehr guten Entwicklung von T-Mobile US mit einem Ergebnisplus von rund 25 Prozent auf Euro-Basis. Auch das Deutschland-Geschäft lieferte einen leicht höheren Ergebnisbeitrag. Im Segment Europa haben wir organisch einen Rückgang von 1,8 Prozent des bereinigten EBITDA zu verzeichnen. Das Ergebnis von T-Systems entwickelte sich auf vergleichbarer Basis – also ohne den einmaligen Ergebnisbeitrag aus dem Projekt „Maut Belgien“ im Vorjahr – leicht positiv.

Die gute Entwicklung des Konzerns zeigt sich auch im starken Anstieg des Free Cashflow um 50 Prozent auf 1,2 Milliarden Euro. Dahinter steht ein kräftiger Zuwachs des operativen Cashflows vor allem durch die deutliche Steigerung des bereinigten EBITDA. Damit wurde der Anstieg der Investitionen um 0,4 Milliarden Euro überkompensiert.

Der Rückgang des bereinigten Konzernüberschusses um rund 10 Prozent ist vor allem darauf zurückzuführen, dass wir – wie im vergangenen Jahr angekündigt – die Unternehmensfinanzierung von T-Mobile US neu strukturiert haben. Dies wird die Free-Cashflow-Entwicklung in Zukunft unterstützen.

Lassen Sie mich Ihnen nun einen Überblick über die Entwicklung in den operativen Segmenten geben.

In Deutschland haben wir starke Entwicklungen der Kundenzahlen in mehreren Bereichen erzielt.

Über die erfreulichen Anstiege bei Glasfaser und Entertain hatte Tim bereits berichtet. Auch bei den Mobilfunk-Kunden unter den eigenen Marken haben wir ein solides Wachstum.

Die Zahl der LTE-Kunden ist im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 30 Prozent auf 9,6 Millionen zum Ende des ersten Quartals gestiegen.

Den Anteil der Haushalte, die MagentaEINS Produktbündel gebucht haben, konnten wir um 4 Prozentpunkte auf 16 Prozent aller Haushalte ausbauen, die bei uns einen Breitband-Anschluss haben.

Das wirkt sich positiv auf den Umsatz aus. Denn ein MagentaEINS Haushalt hat pro Monat einen um rund 8,50 Euro höheren Umsatz als zuvor ohne unser Produktbündel.

Wir haben unsere Investitionen in Deutschland um 15 Prozent auf eine Milliarde Euro im ersten Quartal erhöht. Die Verfügbarkeit unserer glasfaserbasierten Anschlüsse haben wir weiter erhöht und die Netzabdeckung mit LTE ausgebaut. Der von Tim erwähnte, gerade gestartete Mobilfunk-Ausbau im 900-Megahertz-Bereich wird die Netzqualität im Mobilfunk weiter verbessern.

Diese Entwicklungen haben unsere Finanzzahlen positiv beeinflusst. Der Umsatz des operativen Segments ist um 0,2 Prozent gestiegen. Die Service-Umsätze haben sich zwar um 0,7 Prozent verringert. Ohne regulatorischen Gegenwind hätten wir jedoch ein Plus von 0,4 Prozent bei den Service-Umsätzen gehabt.

Besonders deutlich wird der Regulierungseinfluss im Mobilfunk, wo wir unsere Marktführerschaft bei Service-Umsätzen weiter ausgebaut haben: Ohne regulatorische Eingriffe läge hier das Wachstum bei 1,5 Prozent.

Im Festnetz sind die Service-Umsätze um 0,6 Prozent zurückgegangen. Der Regulierer hat die Interconnection-Entgelte gesenkt. Ohne diesen Gegenwind waren die Service-Umsätze in diesem Bereich stabil.

Für das Segment Deutschland liegen wir insgesamt im Rahmen unserer Erwartungen.

Das bereinigte EBITDA des Segments stieg um 1 Prozent auf 2,1 Milliarden Euro. Wir sind damit zuversichtlich, dass wir unser Jahresziel von rund 8,4 Milliarden Euro erreichen werden.

T-Mobile US hat ein weiteres exzellentes Quartal gehabt.

Der Anstieg der Vertrags- und Prepaid-Kunden unter eigener Marke um zusammen 1,3 Millionen überragt die Entwicklung bei den drei anderen nationalen Wettbewerbern.

Parallel dazu konnte T-Mobile US die durchschnittlichen Monatsumsätze in beiden Kundengruppen im Vorjahresvergleich um jeweils mehr als zwei Prozent erhöhen.

Daraus resultierte der starke Anstieg der Service-Umsätze um 11,6 Prozent auf 7,2 Milliarden Dollar.

Durch Skaleneffekte aus der wachsenden Kundenbasis, Synergien aus der Integration von MetroPCS und Kostensenkungen konnten die Kosten für die Ausweitung des Mobilfunknetzes mehr als kompensiert werden. Die Kosten zur

Erbringung der Service-Leistungen liegen nun unterhalb von 20 Prozent der Service-Umsätze.

Dadurch stieg das bereinigte EBITDA auf Dollar-Basis um 21 Prozent.

Für den weiteren Jahresverlauf hat T-Mobile US seine Wachstumsprognose präzisiert und nach oben geschraubt. Statt bislang 2,4 bis 3,4 Millionen neue Vertragskunden unter eigener Marke lautet das Ziel nun 2,8 bis 3,5 Millionen Netto-Neukunden.

Das LTE-Netz deckt nun 314 Millionen Einwohner ab. Davon leben 269 Millionen Bürger im Bereich des niedrigfrequenten Spektrums. Zum Jahresende plant T-Mobile US, das neue 600-MHz-Spektrum schrittweise einzusetzen.

Mit den neuen Mobilfunk-Lizenzen ist T-Mobile US also bestens gerüstet, den Wachstumskurs auch über 2017 hinaus fortzusetzen.

Im Segment Europa haben wir im ersten Quartal 2017 gute Entwicklungen über alle Kundensegmente hinweg erreicht.

Im Mobilfunk haben wir mit einem Zuwachs um 225.000 Vertragskunden den Aufwärtstrend fortgeschrieben und den Zuwachs gegenüber den ersten drei Monaten 2016 mehr als verdreifacht.

Deutlich ist die Zahl der neuen Kunden mit konvergenten Produktbündeln gestiegen, hier hatten wir ein Plus von rund 130.000.

Auch hier zahlen sich also die Netz-Investitionen und unsere MagentaONE Angebote aus.

Die organische Umsatzentwicklung verlief stabil. Die Rückgänge im traditionellen Telekommunikationsgeschäft konnten wir durch die gute Entwicklung in Wachstumsbereichen wie beispielsweise dem mobilen Datengeschäft und dem TV-Geschäft mehr als kompensieren. Das bereinigte EBITDA ging auf organischer Basis um 1,8 Prozent zurück.

Auf T-Systems und die Auswirkungen des im Vorjahr abgeschlossenen Maut-Auftrages in Belgien auf die Finanzzahlen bin ich bereits zu Beginn meiner Ausführungen eingegangen.

Daher abschließend ein Blick auf unser neues Segment Group Development, das vor allem die sogenannte passive Mobilfunk-Infrastruktur in Deutschland, also im Wesentlichen Masten und Türme, sowie T-Mobile Niederlande umfasst.

Das starke Kundenwachstum in den Niederlanden aus den vergangenen Quartalen hat sich in den ersten drei Monaten 2017 fortgesetzt. Mit 69.000 neuen Vertragskunden hat das Unternehmen sieben Quartale in Folge Wachstum in dieser Kundengruppe erreicht. Dieser Erfolg geht auch darauf zurück, dass T-Mobile NL in unserem Nachbarland das beste und modernste Mobilfunknetz betreibt. Laut dem Testanbieter P3 übrigens nicht nur in den Niederlanden, sondern weltweit.

Im Breitband-Geschäft im Festnetz kamen 12.000 neue Kunden hinzu.

Die Service-Umsätze haben ihren Trend zur Stabilisierung weiter fortgesetzt. Beim bereinigten EBITDA haben wir in den Niederlanden einen sehr erfreulichen Zuwachs um rund 25 Prozent.

Abschließend kurz zu unseren Finanzrelationen.

Wir haben im laufenden Jahr bereits Fremdkapital im Umfang von rund 8 Milliarden Euro aufgenommen. Damit decken wir alle Fälligkeiten des laufenden Jahres und die Finanzierung unserer Vereinbarungen mit T-Mobile US vollständig ab.

Die Finanzrelationen bewegen sich alle innerhalb der von uns genannten Korridore. Die Ampeln stehen allesamt auf Grün. Die Relation der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum bereinigten EBITDA liegt mit 2,3 weiter klar in der angestrebten Spanne von 2 bis 2,5.

Gerade erst – und zwar nach Bekanntgabe der Ergebnisse der Spektrum-Auktion – hat Moody's unser Rating bestätigt.

Meine Damen und Herren,

wir haben auch im ersten Quartal 2017 mit maximaler Kraft investiert. Die Basis dafür ist unsere gute Ergebnisentwicklung. Und wir freuen uns über die Beständigkeit im Gütesiegel seitens Moody's.

Und jetzt freuen wir uns auf Ihre Fragen.